

Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich

Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich

Band: - (2003)

Heft: 3

Artikel: Schlaganfall : vorbeugen - behandeln - rehabilitieren : im Gespräch mit Dr. med. Walter Schäppi, Hausarzt in Andelfinden

Autor: Schäppi, Walter / Schwizer, Viviane

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-819183>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Gespräch mit Dr. med. Walter Schäppi, Hausarzt in Andelfinden

Herr Dr. Schäppi, was ist ein Schlaganfall?

Unter einem Schlaganfall – auch Apoplexie, Insult oder Hirnschlag genannt – versteht man einen unvermittelt – «schlagartig» – einsetzenden Ausfall bestimmter Hirnfunktionen.

Welche Ursachen gibt es dafür?

Meistens ist eine Mangeldurchblutung (Ischämie) der Auslöser für einen Schlaganfall, weil ein Blutpfropf (Thrombus) eine Arterie verstopft, die für die Versorgung eines Hirnteils verantwortlich ist. Dadurch erhalten die Nervenzellen im Gehirn zu wenig Sauerstoff und Nährstoffe, so dass sie zugrunde gehen. Hier spricht man von einem so genannten Hirninfarkt.

Ein weiterer Grund für einen Hirnschlag ist eine Hirnblutung: Eine Schlagader im Hirn kann platzen und es blutet ins Hirngewebe. Dadurch wird Hirnsubstanz geschädigt (verdrängt). Dies kann geschehen, wenn vorher eine Erweiterung einer Hirnarterie vorgelegen hat (Aneurysma) oder wenn Hirngefäße im Sinne der Arteriosklerose geschädigt sind und zum Beispiel bei hohem Blutdruck platzen.

Wie häufig ist ein Schlaganfall?

In der Schweiz erleiden nach Schätzungen jedes Jahr ungefähr 20'000 Personen einen Schlaganfall. Jede fünfte stirbt in den ersten vier Wochen an den Folgen. Rund 70 Prozent aller Patienten behalten Folgeschäden, vor allem Lähmungen und Sprachstörungen. Dies bedeutet für die Betroffenen und ihre Angehörigen ein erheblicher Verlust an Lebensqualität.



20'000 Menschen erleiden pro Jahr in der Schweiz einen Schlaganfall. Mit den Folgen umzugehen, kostet Kraft.

Foto: Viviane Schwizer

In beiden Situationen ist die Behandlung der Risikofaktoren sehr wichtig: So muss hoher Blutdruck erkannt und konsequent behandelt werden. Das Gleiche gilt für den Diabetes (Zuckerkrankheit). Die Schädlichkeit des Rauchens ist hingänglich bekannt. Vorzeichen eines drohenden Hirnschlags sind allenfalls schon vorher zu erkennen. So können vorübergehende Lähmungserscheinungen auftreten. Sehstörungen im Sinne von schwarzen Flecken (Ausfälle im Gesichtsfeld), Schwindel oder starke Kopfschmerzen können Warnzeichen sein, die unbedingt abgeklärt werden müssen. In diesen Situationen können dann gezielte Behandlungen (Verminderung der Risikofaktoren oder auch chirurgische Eingriffe an verengten Blutgefäßen) das Risiko für einen Hirnschlag vermindern.

Was ist zu tun, wenn der Schlaganfall bereits aufgetreten ist?

Wichtig ist, möglichst ohne Zeitverlust ärztliche Hilfe zu holen. Jede Minute kann Leben retten oder die Folgeschäden begrenzen. Wer einen Schlaganfall erlitten hat, dem kann heute mit den verschiedensten Medikamenten und Therapien geholfen werden. Die Massnahmen zur Rehabilitation sind heute auf einem hohen Niveau. Die Patienten sollen möglichst viel Lebensqualität zurückerobern (vgl. Porträt von Sabine H., Seite 48).

Das Interview führte Viviane Schwizer.